

Gemeinsam aus der Klimakrise

Menschlichkeit siegt. **SPÖ**

Wenn du sie wählst.

#gemeinsam | spoe.at

Unser Konzept für eine gemeinsame Klima-Trendwende

Wir stecken in einer Klimakrise. Der weltweite Ausstoß an CO₂ hat sich in den letzten 30 Jahren verdoppelt und beträgt rund 35 Milliarden Tonnen jährlich. Dabei sind nur 90 Unternehmen für fast zwei Drittel der weltweiten CO₂-Emissionen verantwortlich. Die Folgen: **Naturkatastrophen nehmen in Anzahl, Ausmaß und Auswirkungen zu.** Die daraus entstehenden Kosten betragen mehrere hundert Milliarden Euro. Auch in Österreich sterben mittlerweile mehr Menschen an Hitze als bei Verkehrsunfällen. Für uns ist daher klar: Wir müssen auch in Österreichs handeln – und zwar sofort.

Gemeinsame Kraftanstrengung notwendig

Wir sagen: **Es ist sinnlos, mit dem erhobenen Zeigefinger auf Menschen zu zeigen und die Verantwortung auf den Einzelnen abzuwälzen.** Wenn wir unseren Planeten für unsere Kinder und Enkelkinder bewahren wollen, brauchen wir eine Trendwende, die wir nur gemeinsam schaffen können. Österreich hat derzeit einen CO₂-Ausstoß von rund 82 Millionen Tonnen. Größte CO₂-Verursacher sind Industrie und Energie (ca. 45 Prozent); der Verkehr folgt mit 30 Prozent der CO₂-Emissionen, gefolgt von Landwirtschaft (10 Prozent) und Gebäuden (10 Prozent). Es braucht daher einen **breiten Mix an Maßnahmen und gemeinsame Kraftanstrengungen** über Parteigrenzen hinweg.

Nationaler Schulterschluss – österreichweiter Klimakonvent

Eine gute Idee darf nicht aufgegeben werden, weil sie eine andere Partei eingebracht hat. Wir wollen als Sofortmaßnahme einen österreichweiten Klimakonvent einberufen – und zwar unabhängig vom Ausgang der Wahl, noch bevor eine neue Regierung steht. Es geht darum, die besten Ideen in konkrete Maßnahmen für den Klimaschutz in Österreich umzusetzen. Alle Parlamentsparteien, Länder und Gemeinden, aber auch Arbeitnehmer- wie ArbeitgebervertreterInnen, ExpertInnen von Forschungseinrichtungen, innovative Unternehmen und natürlich auch NGOs und Bewegungen wie „Fridays for Future“ sollen teilnehmen und sich einbringen. Für uns als SPÖ gibt es dabei nur einige rote Linien: **Klimaschutzmaßnahmen dürfen nicht zulasten der ärmsten Menschen und auch nicht auf Kosten der Mittelschicht gehen.** Maßnahmen, die keine echte Lenkungswirkung haben, sind für uns keine Klimaschutzmaßnahmen.

Pamela Rendi-Wagner:

„Verantwortungsvolle Klimapolitik ermöglicht allen ein klimafreundliches Leben, indem sie Anreize schafft, sodass die Menschen am Ende nicht draufzahlen, sondern profitieren.“

Klimaschutzfonds statt Strafzahlungen

Klimaschutzmaßnahmen kosten Geld. Doch allein die Strafzahlungen, wenn Österreich die CO₂-Einsparungsziele verfehlt, kosten Österreich bis 2030 laut Berechnungen des Umweltministeriums 6,6 Milliarden Euro. Wir sagen: **Es ist sinnvoller, heute in den Klimaschutz zu investieren als später Strafen in Milliardenhöhe zu zahlen!** Deshalb wollen wir im Rahmen des Konvents einen Klimaschutzfonds schaffen, um alle Maßnahmen zu finanzieren, die am Klima-Konvent beschlossen werden.

Unsere Vorschläge für den Klima-Konvent

Es braucht staatliche Investitionen in klimaschonende Infrastrukturprojekte, vernünftige finanzielle Anreize für Unternehmen und Menschen sowie eine zielgerichtete Ökologisierung des Steuersystems. Wir haben eine **konkrete Maßnahmenliste erarbeitet**, die wir am Klimakonvent diskutieren wollen:

>> Elektrifizierung von Bahnstrecken: Auf vielen Strecken sind noch Diesel-Loks unterwegs (Elektrifizierungsgrad derzeit rund 73 Prozent). Wir wollen ein Sonderinvestitionsprogramm für die Elektrifizierung von Bahnstrecken von rund 200 Mio. Euro jährlich für die nächsten 6 Jahre. Dadurch ließen sich hunderttausende Tonnen CO₂ einsparen, gleichzeitig würden Arbeitsplätze geschaffen.

>> Nahverkehrspakt für Gemeinden: Oft scheitert der Umstieg vom Auto auf die Bahn daran, dass es keine vernünftige Verbindung vom Haus bzw. der Wohnung zur Bahnstation gibt. Wir wollen 100 Millionen Euro jährlich in ein Nahverkehrspaket für Gemeinden investieren, um Sammeltaxis, Shuttle-Services oder E-Fahrräder an den Bahnhöfen zu ermöglichen.

>> 1-2-3 Klimaticket: In Vorarlberg und Wien fährt man um einen Euro täglich mit den Öffis. Das soll es für ganz Österreich im Zug- und Nahverkehr geben: Um 3 Euro täglich durch ganz Österreich, um 2 Euro am Tag durch 3 Bundesländer und um 1 Euro am Tag im Bundesland öffentlich unterwegs.

>> Pendlerpauschale mit Klimabonus: In Zukunft sollen PendlerInnen, die mit Öffis in die Arbeit fahren, einen Klimabonus erhalten (Aufstockung von kleiner auf große Pauschale). Die Pendlerpauschale soll zudem gerechter gestaltet werden und sich nach der Wegstrecke und nicht länger nach dem Einkommen richten.

>> Förderung für Unternehmen mit Klimainnovationen: Die Kooperation von öffentlicher Hand und Unternehmen hat sich in Österreich bewährt. Die Forschungsprämie etwa macht Österreich als Forschungsland attraktiv. Das wollen wir ausbauen. Unternehmen, die klimarelevante Forschung betreiben, sollen in Zukunft höhere Förderungen erhalten.

>> 100 Prozent erneuerbarer Strom: Wir wollen, dass bis 2030 der gesamte Strom aus erneuerbaren Energien stammt. Dazu müssen wir die Ökostromförderung umgestalten. Für uns stehen rohstoffunabhängige Erzeugungswege wie Wind, Wasser und Sonne im Vordergrund.

>> Klimafreundliche Gesetze: Bei allen künftigen Gesetzen müssen die Folgen fürs Klima ausgewiesen werden. Bedeutet ein Gesetz mehr Emissionen, muss eine Regierung ausgleichende Gegenmaßnahmen setzen.

>> Schaffung eines Klimaforschungsclusters: Wir wollen durch gezielte Forschung Innovationen vorantreiben. Mit einem Forschungscluster und einem neueingerichteten Zentrum für Klimafor-

>> Einsatz auf EU-Ebene für CO₂-Steuer und Kerosinbesteuerung: Wir wollen eine EU-weite CO₂-Steuer. Sie soll den Emissionshandel ersetzen und die Industrie in die Pflicht nehmen. Pro Tonne ausgestoßenem CO₂ müssen Konzerne zumindest 30 Euro zahlen. Für den Import von Industrieprodukten, die viel CO₂ verursacht haben, sollen Importzölle fällig werden. Es ist unabdingbar, die CO₂-Steuer auf europäischer Ebene einzuführen, eine CO₂-Steuer nur in Österreich wäre wenig wirkungsvoll. Auch eine Kerosinbesteuerung für den Flugverkehr auf europäischer Ebene ist dringend notwendig.

>> 100 Millionen Euro aus Österreich für den Green Climate Fund: Im Pariser Klimavertrag haben sich die wohlhabenden Staaten darauf geeinigt, Klimaschutzmaßnahmen in den wirtschaftlich schlechter gestellten Ländern der Erde zu finanzieren. Auch Österreich hat sich dazu bekannt, offen ist aber, ob auch ein angemessener Beitrag geleistet wird. Wir wollen, dass Österreich einen Beitrag von 100 Millionen Euro leistet.

>> Flächendeckende LKW-Maut: Die Schweiz hat sie seit 2001 und dort zeigt sich ein Trend zur Vermeidung von Leerfahrten und zur Optimierung von Logistikprozessen. Positive Umwelteffekte konnten erzielt werden. Die Maut ist zudem ein Anreiz zur Verlagerung des Gütertransports von der Straße auf die Schiene. Die Maut-Einnahmen könnten dem Klimaschutzfonds zugutekommen und damit etwa thermische Sanierungen an öffentlichen Gebäuden finanziert werden.

>> Gebäude umweltfit machen: Wir wollen eine thermische Sanierungsoffensive für öffentliche Gebäude. Alle Bundesgebäude mit schlechter Energiebilanz sollen bis 2025 thermisch saniert werden. Bei privaten Gebäuden wollen wir ab 2020 eine schrittweise Reduktion von Ölheizungen. Durch einen Ausbau des Fördersystems sollen alle Ölheizungen in einem 10-Jahres-Plan durch moderne Heizsysteme ersetzt werden.